Meller Kreisblatt
Samstag, den 8. August 2020

Was die Meller Ferienkinder mit einer Kuh namens Weintraube erlebten

Zu Besuch auf Hof Detert in Altenmellemit / Eches Melken muss man erstmal üben

Von Conny Rutsch

Die Kinder der Ferienpassaktion durften auf dem Hof Detert sogar melken.

Fotos: Conny Rutsch

ALTENMELLE Moin, liebe Ferienkids aus Melle. Ganz schön groß, so eine Kuh, oder? Dafür sind die Kälbchen aber richtig niedlich. Was gab es sonst noch zu entdecken auf dem Hof Detert, dem landwirtschaftlichen Familienbetrieb in Altenmelle? Rund um Kühe und Getreide drehte sich der Besuch der Ferienpasskinder dieses Mal. Und Anke Detert und Lydia Buermann hatten sich eine Menge einfallen lassen, damit es richtig spannend wurde.

„Ein Kälbchen hat an meinen Fingern gelutscht", erzählte die neunjährige Jette, „ein bisschen schleimig hat sich das angefühlt." Und die gleichaltrige Hanna fügte hinzu: „Kühe sind so cool!" Warum? „Na, weil sie so schön sind", kam prompt die Antwort. War wohl 'ne komische Frage.

Benjamin, Sarah, Mia, Tim, Louis, Theresa, Josa, Peer, Marten, Hanna und Jette im Alter zwischen sechs und zehn Jahren konnten sich von den Kälbern kaum losreißen.

Während eine Kindergruppe sich dann schon um eine richtig große Kuh drängte, lernte die andere erst einmal etwas über Getreide. Lydia Buermann ließ die Kinder Weizenähren und das Korn darin ganz genau untersuchen. „Den Weizen esst ihr in weißen Brötchen oder in Pizzateig", erklärte sie. Und staunend schauten die Kinder die kleinen Pflänzchen an, die nach 14 Tagen aus einem Korn gewachsen waren, immerhin schon fast zehn Zentimeter hoch - dank der Zugabe von Sonne und Regen und Dünger.

Start an künstlicher Zitze

Dann war es auch für die Getreidekindergruppe soweit: Nun sollten sie versuchen, zu melken. Das macht auf dem Hof Detert eigentlich der Melkroboter, denn mit der Hand würde das bei vielen Kühen viel zu lange dauern.

Und wie geht das nun? Als Vorbereitung hatte Anke Detert Plastikflaschen mit Wasser gefüllt und mit einem Kälbersauger verschlossen. An dieser künstlichen Zitze konnten die Kinder nun versuchen, die richtige Handbewegung zu machen und das Wasser aus der Flasche zu melken.

Tatsächlich trauten sie sich dann an die große schwarzweiße Kuh, die Weintraube heißt, wie Anke Detert erzählte. Ganz ohne Angst versuchte es der sechsjährige Marten und erklärte hinterher fachmännisch: „Man muss drücken und ganz leicht ziehen." Toll. Und die kleine Sarah mit ihren sechs Jahren staunte darüber, wie weich sich das Euter der Kuh anfühlt.

Damit die Kühe Milch geben, müssen sie natürlich auch fressen. Dafür durften die Ferienkinder Mais- und Gras-Silage sowie Rapsschrot und ein bisschen Kraftfutter in Eimer füllen und den Kühen direkt vor die Nase halten. Sehr geduldig steckten die großen Tiere ihre Mäuler in die Eimer und ließen es sich schmecken. Aber was war das denn? Eigentlich hatte Weintraube schon aufgefressen, als sie plötzlich wieder anfing zu kauen. „50 bis 70 mal kaut eine Kuh wieder", erklärte Anke Detert. Und gespannt warteten die Kinder darauf, dass nach dem Schlucken eine neue Wiederkäuportion zurück ins Kuhmaul wanderte.

Ein tolles Erlebnis! **Nun freuen wir uns auf nächste Woche. Tschüss, Eure Conny**

Ferienkind

Jette ist neun Jahre alt und ein Sportfan. „Auf dem Schulhof renne ich meistens in der Pause", erzählte sie. Und sportlich hat sie auch den Ferienpass gestaltet. Sie war schon beim Reiten im Reiterwaldstadion und auf dem Hof Gehrenbeck. Außerdem hat sie natürlich auch schon die Trampolinaktion „Jumping Kids" ausprobier.t.cru

SERIE

Ferienspaß